



GemeindeLeben

Erntedank 2025 September – Oktober – November



Von deiner Gnade leben wir,
und was wir haben, kommt von dir.
Drum sagen wir dir Dank und Preis,
tritt segnend ein in unsern Kreis.



1000mal Gott

Ein guter Freund von mir war lange Pfarrer im Spreewald, in Burg. Dort steht eine schöne, alte Kirche. Sie hat genau 1000 Plätze. Woher ich das so genau weiß? Ganz einfach: Die Plätze in der Kirche sind nummeriert. In den alten Kirchenbänken steht an jedem Platz auf der Gesangbuchablage eine Nummer, in geschwungenen, altmodischen Zahlen. Es sind die Nummern von 1 bis 1000 – 1000 Plätze. Vor einigen Jahren hat ein Künstler in der Kirche eine Installation gemacht. Er legte auf jeden Platz ein weißes Blatt Papier. 1000mal. Und auf allen Zetteln stand das Wort GOTT. 1000mal: GOTT.

Das Wort war allerdings in unterschiedlichen Schrifttypen geschrieben, es erschien mal groß, mal klein, mal verziert und schnörklig, mal nüchtern und sachlich. Immer dasselbe Wort, 1000mal verschieden geschrieben. Denn wenn 1000 Menschen in der Kirche sitzen und GOTT sagen oder denken, dann ist das zwar einander ähnlich, aber es ist nie genau dasselbe. Jede Person legt ihre eigenen Erfahrungen, ihre Lebenssituation und ihre Sichtweise in das Wort GOTT hinein.

Und auch in der Bibel hat Gott viele Gesichter. Etliche Menschen finden, dass Gott gerade im Alten Testament manchmal eher unsympathisch daherkommt, mit Rachegelüsten oder sehr kriegerisch. Auch gibt es Gesetze, die auf den Willen Gottes zurückgeführt werden – zum Beispiel Ehebrecherinnen zu steinigen oder Homosexuelle zu töten. Andererseits steht Gott gerade im Alten Testament für die Befreiung aus der Sklaverei. Diese unterschiedlichen Aussagen über Gott in der Bibel finden viele Menschen irritierend. Sie fragen: Was ist denn jetzt wahr und was nicht? In der Evangelischen Kirche ist die Bibel die Grundlage für alle Entscheidungen und Fragen. Aber – und das ist leider weniger bekannt – die Bibel ist die Grundlage unseres Glaubens auf eine bestimmte Weise. Martin Luther hat es so gesagt: Es gibt Worte in der Bibel, die sind reine Wahrheit. Ihnen kommt höchste Bedeutung zu. Diese Worte nennt Luther „Die Mitte der Schrift“. Dann aber gibt es Worte, die sind vielleicht interessant oder auch für bestimmte Situationen bedenkenswert, aber sie sind nicht reine Wahrheit. Dazu kommen all die Aussagen, die in einer bestimmten Zeit üblich waren, die aber



heute völlig überholt sind.

Luther sagt, in solchen Worten kommt Christus nicht zum Vorschein. Sie stehen zwar in der Bibel, aber sie sind kritisch zu betrachten, und manchmal stehen sie sogar dem Glauben entgegen.

Wir müssen also, wenn wir die Bibel lesen, unseren Verstand gebrauchen und die Geister unterscheiden, die uns in den Worten der Bibel begegnen. Was ist nun reine Wahrheit und somit die Mitte der Schrift? Die Antwort ist klar: Die Mitte der Schrift ist das Evangelium von Jesus Christus, die Botschaft von Gottes bedingungsloser und allumfassender Liebe – die gute Nachricht, dass es in der Welt eine große, segnende, friedliebende Kraft gibt – und zwar für alle Menschen. Und dass es ein Ziel gibt für die Welt.

Es heißt: Frieden und Gerechtigkeit. Das

ist die Mitte der Schrift. Und diese Mitte ist die reine Wahrheit. Alles, was dem widerspricht, ist weniger wahr.

So müssen wir also in jeder Zeit neu die Bibel auslegen und die Geister unterscheiden. Das tun wir heute naturgemäß anders als früher. Denn auch unser Verstehen unterliegt dem Wandel der Zeiten. Es würde heute zum Beispiel keine europäische Kirche mehr zum Krieg aufrufen (die russische leider schon), wie vor 100 Jahren im ersten Weltkrieg. Wir haben außerdem gelernt, dass Gott kein weißer Mann ist – und dass Gott auch nicht auf der Seite des weißen Mannes steht. Wir

sind dabei zu verstehen, wie sehr es die Wahrheit verletzt, wenn wir Menschen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung benachteiligen.

So unterscheiden wir zwischen dem, was den Kern des Glaubens ausmacht und dem, was zwar zu unserer Geschichte gehört, was wir aber gerade im Licht des Evangeliums heute anders sehen als frühere Generationen. Jesus Christus ist die Mitte der Schrift – das, wofür er steht und was seine Botschaft ausmacht. In ihm zeigt sich, wie Gott ist. Das ist der Maßstab, wenn wir die Bibel lesen. Damit können wir unterscheiden zwischen dem Kern und dem Rand. Zwischen dem Ewigen und dem, was den Wandel der Zeiten nicht überdauert. Die Bibel enthält keine eindeutige, allgemeingültige Wahrheit. Sie zieht uns hinein in ein Gespräch vieler Stimmen, das seit Jahrtausenden geführt wird. Und dazu kommt unsere eigene Erfahrung, unser Leben – die 1000 Variationen von Gott in 1000 Lebensgeschichten. Eindeutig oder einfach ist die Sache also nicht. Niemand von uns hat sie (wie man in Italien sagt) für sich allein in der Hosentasche. Die Wahrheit zeigt sich im Gespräch, im Austausch – in den Geschichten, die wir erzählen von Gefahr und Bewährung, von Abwegen und Zielgeraden, von Verzweiflung und Trost.

Dazu müssen wir miteinander reden.

Frei und ehrlich und wahrhaftig.

Elisabeth Müller

Liebe Leserin, lieber Leser,

in diesem Sommer fand ich zum ersten Mal die Berichterstattung über das Wetter viel nerviger als das Wetter selbst. Beim Autofahren höre ich gerne WDR 4.

Die spielen die Musik meiner Jugend, und oft kommen da Sachen, die ich seit Jahrzehnten nicht mehr gehört habe, die ich aber aus dem Stand mitsingen kann. Vor allem an roten Ampeln mache ich dazu Sitz-Tanzen am Lenkrad, was mir mitunter sehr seltsame Blicke aus benachbarten PKWs einbringt:

Was macht die Alte da? Ich stehe dazu. Aber die Beiträge zum Wetter sind schwer erträglich. Oft höre ich mir schon am Donnerstag an: Endlich Wochenende! Naja, das gilt für Pfarrerinnen meist nicht, und für viele andere auch nicht, die am Wochenende arbeiten. Was mich aber besonders nervt: Es geht bei diesen Wochenend-Wünschen immer nur darum, ob nun das Wetter gut ist – also vor allem: Kein Regen! Selbst nach wochenlanger Trockenheit zittert die Stimme des Moderators, weil es Wolken am Himmel gibt, vielleicht sogar Regen! Sind die noch bei Trost? Ist wirklich gutes Wetter für Wochenend-Unternehmungen unser einziges Problem? Doch in diesem Jahr haben sich alle übertroffen. Zunächst wurde furchtbare Dürre prophezeit und Hitzerekorde. Es kam gar nicht so schlimm. Aber dann: Es regnet! Und es hört nicht auf! Überall in Europa ächzen die Menschen unter der Hitze – nur wir nicht! Wir haben schlechtes Wetter! Ich dachte: Bald regen die sich auf, weil wir Deutschen benachteiligt werden und nicht genau solche Hitze haben wie die anderen Länder. Da hält sich doch glatt ein Regengebiet genau über uns. Der Schwimmab-Besuch fällt aus, der Grill-Abend ist verregnet. Der Einzelhandel stöhnt, dass die Leute keine Sommersachen kaufen. Es ist ja auch wirklich erschütternd, dass sich das Wetter nicht nach unseren Plänen richtet. Es fühlt sich an, als ob wir trotz aller Tatsachen des Klimawandels noch immer nicht wüssten, dass wir uns nach dem Wetter richten müssten und nicht umgekehrt.

Ich wünsche Ihnen einen goldenen Herbst!

Elisabeth Müller

Krippenspiel für Kinder



Ab November proben wir wieder für das Krippenspiel am Heiligen Abend.

Alle Kinder von 3-12 Jahren können mitmachen.

Wir brauchen Kinder, die Spaß daran haben, eine Geschichte darzustellen. Wir brauchen kleine Kinder, die Schafe und Engel spielen – und wir brauchen große Kinder, die Marktfrauen, Hirten, Kaiser, Maria & Josef, römische Minister und Verküngungselgen spielen.

Für alle Kinder gibt es eine Rolle!

Am 25. November von 15-16 Uhr ist die Rollenverteilung. Es ist keine Anmeldung nötig – einfach **am 25.11.** ins Gemeindezentrum Fulerum kommen. Falls jemand an genau diesem Dienstag nicht kommen kann, bitte Bescheid sagen:

elisabeth.mueller@ekir.de

Am 2. Dezember beginnen die Proben.

Weitere Proben:

9. Dezember, 16. Dezember,

Generalprobe: 23. Dezember

Wir treffen uns immer **um 15 Uhr** im Gemeindezentrum Fulerum.

Die Proben dauern in der Regel **bis 17 Uhr**, nur die Generalprobe geht **bis 18 Uhr**.

Das Krippenspiel wird aufgeführt **am Heiligen Abend, 24. Dezember**,

in zwei Familiengottesdiensten, wahrscheinlich **um 14 Uhr** und **um 16 Uhr**.

Infos: elisabeth.mueller@ekir.de

und auf unserer Homepage www.kirche-haarzopf.de

**Kinder- und
Jugendgruppen im Spirit,
Raadter Straße 79a**



In eigener Sache

Seit dem 1. März 2002 bin ich Pfarrerin in Haarzopf. In diesen vergangenen 23 Jahren haben sich der Stadtteil und die Gemeinde sehr verändert: der Ausbau der Fulerumer Straße, die Neue Mitte, viele Neubaugebiete, die jahrelange Renovierung der Kirche, die neue KiTa an der Fulerumer Straße. Auch personell hat sich das Rad komplett gedreht: Vom Personal der Gemeinde im Jahr 2002 bin ich die Einzige, die noch da ist.

Bis 2015 waren wir im Pfarreteam zu zweit, dann verließ Pfarrer Quinkert die Gemeinde und seitdem bin ich allein. Im Lauf der Jahre gab es Verstärkung durch die Pfarrerinnen Tabea Meyer, Hannah Metz, Gudrun Weßling-Hunder. In Ausbildung bzw. Probiedienst waren bei uns: Pfarrerin Nele Winkel, Pfarrer David Gabra, Pfarrerin Alice Lorber.

In der Jugendarbeit gab es Brigitte Holland, Luci Rechmann, Elena Hernandez, Lara Post. Im Gemeindebüro arbeiteten Ulrike Koch, Liane Heimann, Jacqueline Seidler. Auf dem Friedhof und als Hausmeister war sehr lange Frank Ringelmann die gute Seele, nun haben wir Tim Kreuselberg und seine Mitarbeitenden sowie Sven Rauhe. Im Küsterdienst hatten wir Gabi Schmudde, Elias Sander und Florian Rauhe, als „gute Geister“ für Reinigung und vieles andere das Ehepaar Krimphoff und Moni Blumek.

Und die Kirchenmusik: Vor 23 Jahren gab es noch zwei Mitarbeitende, weil wir damals sonntags (unfassbar aus heutiger Sicht) zwei Gottesdienste hatten – im Gemeindezentrum und in der Kirche. Das waren Mareile Zierold und Ingo Vinck. Die eine ging in den Ruhestand, der andere nach China, und so ist seitdem Michael Drews der Mann am Klavier und an der Orgel.

Die Leitung der KiTa hatte viele Jahre Beate Grünwald inne und seit 2020 Stefan Keisers.

Und nun nähert sich auch mein Abschied. Im April 2026 werde ich 65 Jahre alt. Darauf werde ich zum 1. Mai 2026 in den Ruhestand gehen. Regulär hätte ich noch gut 16 Monate länger bis zum Erreichen der Altersgrenze – aber ich merke an sehr vielen Stellen, dass meine Belastbarkeit sinkt. Einen 9-5 Job könnte ich gut noch machen, aber die vielen abendlichen Sitzungen (mit oft schwerwiegenden Entscheidungen) und die Veranstaltungen an den Wochenenden verkraftet ich nicht mehr gut. Es wird für mich Zeit kürzer zu treten.

Durch die Fusion mit der Emmausgemeinde zum 1. Januar 2026 wird die Gemeinde sich in einem sicheren Hafen befinden. Darüber bin ich froh und dankbar. Und wenn dann die Fusion im kommenden Frühjahr zum größten Teil geregelt und alles in guten Händen ist, dann ist für mich der Zeitpunkt gekommen mich zu verabschieden.

Wie die Nachfolge aussieht, steht nicht endgültig fest. Sehr wahrscheinlich wird eine junge Kollegin/ein junger Kollege im Probiedienst mit 50% erstmal übernehmen. In Essen sollen in den kommenden Jahren sechs größere Gemeinden entstehen, für Haarzopf ist das der Bereich Südwest mit Emmaus, Haarzopf, Kettwig, Werden und Heidhausen. In diesem großen Bereich werden dann der Zuschnitt und die Zuständigkeit für die Pfarrteams neu geregelt. Die jetzigen Ortsgemeinden werden in diesen Großgemeinden aufgehen, denn nur so kann mit weniger Personal und mit weniger Geld sinnvoll weitergearbeitet werden.

Ich verlasse die Gemeinde also am Vorabend großer Umwälzungen – aber auch in der ruhigen Gewissheit, dass durch die Fusion mit der Emmausgemeinde die Dinge gut aufgestellt sind.

Elisabeth Müller

Das Bäumchen



Auf der Synode im Frühjahr (Wir berichteten, es ging viel um das Thema „Wald“.) habe ich für die Gemeinden im Essener Südwesten ein Los gewonnen und damit ein Bäumchen gezogen. Leider war das entsprechende Schild an dem Bäumchen entfernt worden, und niemand wusste, um was für eine Sorte es sich eigentlich handelte. Ich fragte eine Biologin und einen Gärtner, und beide meinten, es wäre eine japanische Kirsche. Es blühte schließlich auch rosa, also war die Sache klar. Dann war die Frage: Wo soll das Bäumchen hin? Ich war der Meinung, es sollte nach Haarzopf, denn ich hatte das Los gezogen und bei mir zuhause im Garten stand es auch und wurde gepflegt. Okay, also Haarzopf. Aber wo da? Auf den Friedhof? Nein, dachte ich: Vor die Kirche. Seit dem Sturm „Ela“ im Jahr 2014 steht vor der Kirche kein Baum mehr. Die 100jährige Linde wurde durch

den Sturm so sehr beschädigt, dass sie gefällt werden musste. Mehrere Gärtnner haben mir erklärt: Da, wo 100 Jahre eine Linde stand, kann nicht wieder eine Linde gepflanzt werden, und auch kein Baum, der mit der Linde verwandt ist. Wie sich herausstellte, hat die Linde viele Verwandte. Aber eine japanische Kirsche? Mit der ist die Linde nicht verwandt!

Und so entstand der folgende Plan: Nachdem Tim Kreuselberg mir sagte, das Pflanzen des kleinen Bäumchens sei nicht besonders schwierig (Einfach ein Loch graben, das doppelt so groß ist wie der Wurzelballen und dann immer gut gießen), wollte ich das Bäumchen gern von den Konfis pflanzen lassen. Die waren einverstanden. Am 25. Mai war der Vorstellungsgottesdienst der diesjährigen Konfirmanden, und im Anschluss an den Gottesdienst haben wir das Bäumchen vor der Kirche eingepflanzt.



Vorher haben die Konfis noch beschlossen, dem Baum einen Namen zu geben. Die Abstimmung gewann mit großer Mehrheit „Gandalf“. Ich habe dann eine Schleife drucken lassen in lila-weiß (die Farben der Ev. Kirche) und mit der Aufschrift: Dieser Baum wurde gepflanzt von den Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahrgangs 2025 und sein Name ist „Gandalf“.

Einige Tage vorher habe ich mir das Bäumchen noch einmal genau angesehen und entdeckte grüne Früchte daran, die aussahen wie Tomaten. Mir kamen Zweifel: Das passt doch nicht zur Japanischen Kirsche? Ich habe dann den Fachmann in Form von Tim Kreuselberg konsultiert, und der stellte fest: Nee, keine Kirsche – das ist ein Weinbergpfirsich. Und so haben wir nun einen Pfirsichbaum vor der Kirche!

Er wird nicht so groß werden wie die Linde, die dort vorher wuchs. Aber das ist vielleicht gar nicht sinnvoll. Denn nach dem Fällen der Linde sagten viele Leute: Schade um den Baum, aber jetzt sieht man endlich die Kirche wieder. Das Bäumchen wird die Kirche schmücken, sie aber nicht verdecken.

Die Konfis

Der Jahrgang 2025, der das Bäumchen vor die Kirche pflanzte, ist auch der letzte Jahrgang der Gemeinde Haarzopf. Denn die Gemeinde Haarzopf geht am 1. Januar 2026 in der Fusion mit der Emmausgemeinde auf. Zum letzten Mal wird das Siegel der Gemeinde die Urkunden schmücken.

Der erste Jahrgang der Gemeinde muss um das Jahr 1910 herum konfirmiert worden sein. In der Kirche wurden die ersten Jugendlichen 1914 konfirmiert – und etliche von ihnen starben auf den Schlachtfeldern des 1. Weltkriegs. Möge das Bäumchen, mögen unsere Konfis in Frieden wachsen und gedeihen!



Am 14. September werden in der Haarzopfer Kirche konfirmiert:

Nele Bongard, Luca Byczkowski, Tim Czajkowski, Jakob Dammer, Anna Deutsch, Lilo Dzietko, Daniel Hartung, Maja Hochgürtel, Hannah Hülsmann, Jan Jensen, Luca Jusiewicz, Liv Lola Koch, Lea-Marie Kordes, Marie Mahnert, Peter Schach, Tom Sikosek, Samuel Wiechers, Mia Winkel





Junge Musiker/innen laden ein

Konzertrückblick

Am 28.6.2025 spielte das Saxophon Ensemble „Bad Reed Day“ unter der Leitung von Roman Sieweke und hatte sehr viele Gäste ins Gemeindezentrum gelockt. Die Stimmung war der Musik entsprechend „fröhlich groovig“. Der lang anhaltende Applaus bestätigte die gute Programmauswahl und das ausgezeichnete Spiel, vor allem aber auch Zusammenspiel des Ensembles. Ein Highlight des Abends war auf jeden Fall das Stück Bohemian Rhapsody.



Wir möchten Andreas Beyer nochmal herzlich dafür danken, dass er den Konzertabend mit dem Spiel am Flügel, Gesang, Gitarre und einer netten Moderation gestartet hat.

Spontan gab es noch einen Blues gemeinsam mit Roman Sieweke am Bariton Saxophon zu hören, bevor das Ensemble zu spielen begann.



Fulerum erklingt



Am Samstag, 27. September begrüßen wir Nora Mosch (Gesang) und Heinz Peter Reidmacher (Piano) **um 19 Uhr** im Gemeindezentrum. Unter dem Konzerttitel „Popcorn & Diamonds“ erwartet Sie ein Filmmusik-Crossover: Blues-, Pop- und Klassik-Titel aus unterschiedlichen Jahrzehnten. Es wird eine „Bühnenbeleuchtung“ und weitere kleinere Überraschungen geben. Nach dem Konzert reichen wir Getränke und Snacks.



Ji-Hoon Lee und Grigori Ambartsumian lassen Fulerum am **25. Oktober um 19 Uhr** mit einem Cello - Violinen Konzert erklingen. Zu Gehör werden unter anderem Werke von G. F. Händel, M. Ravel und R. M. Glière kommen. Der ukrainische Geiger Grigori Ambartsumian, der bereits eine umfangreiche Konzerttätigkeit aufweisen kann, wird zum ersten Mal gemeinsam mit dem koreanischen Cellisten Ji-Hoon Lee, einem begabten und facettenreich engagierten Musiker, zu hören sein. Freuen Sie sich auf einen musikalischen Hochgenuss.

Im Anschluss an das Konzert können Sie sich stärken: Wir bieten Ihnen Getränke und Snacks an.



Am Samstag, 15. November 2025 laden wir Sie um 11 Uhr zu einer Matinee ins Gemeindezentrum ein.

Misha Nodelmann wird mit seinem Streichtrio „The Good, the Bad & der Geiger“ für Sie spielen. Es erwartet Sie ein Konzerterlebnis auf allerhöchstem Niveau. Misha Nodelmann ist Konzertmeister des Sinfonieorchesters „Neue Philharmonie Westfalen“, eines der drei großartigen Orchester unserer Landesregierung und mit ihm werden an dem Vormittag zwei ebenfalls exzellente Musiker zu hören sein: Konstantin Gutmann, ein Multiinstrumentalist, Komponist und Musikproduzent am Cello und Oleksiy Velychko, ein ukrainischer leidenschaftlicher Kammermusiker mit einer beeindruckenden Orchestererfahrung am Kontrabass.

Nach dem Konzert bitten wir zum Sektempfang und bieten ein kleines Frühstücksbuffet an.

Sie sind herzlich willkommen. Genießen Sie einen schönen Abend in gemütlicher Umgebung mit anderen Gästen und talentierten, herzlichen Musiker:innen. Lassen Sie sich verwöhnen; musikalisch wie kulinarisch.

Im September und Oktober spielt Malte Buntrock bereits ab 18:30 Uhr für Sie am Flügel, um Sie willkommen zu heißen.

Der Eintritt ist frei. Die Musiker:innen freuen sich über eine Spende und nehmen diese dankbar an.

Britta Hendriks und Anna Herzog

Musikalischer Adventskalender 2025 auf Youtube

Juni 2025, über 30 Grad und oft drückend heiß. Viele von Ihnen haben diese Zeit sicherlich genutzt, um ins Freibad zu gehen, ein kühles Getränk im Schatten zu sich zu nehmen oder abends im Garten mit Freunden zu grillen. An Weihnachten hat da wohl niemand gedacht.

Bei mir war das etwas anders. Damit ich Ihnen wieder einen musikalischen Adventskalender präsentieren kann, mussten meine Vorbereitungen Ende Juni starten! Musikstücke aussuchen, üben, aufnehmen und am Laptop alles bearbeiten. Zu meinem vollkommenen Glück fehlten nur Glühwein, Spritzgebäck und Dominosteine sowie „Last Christmas“ im Radio. Aber die Mühen scheinen sich ja zu lohnen. Letztes Jahr wurde der Adventskalender insgesamt fast 9000 mal angeklickt! Im Durchschnitt pro Tag etwa 375. Eine tolle Zahl, wenn man bedenkt, dass die Ev. Kirchengemeinde Haarzopf etwa 2800 Mitglieder hat und die Ortsteile Haarzopf / Fulerum zusammen ca. 10000 Einwohner haben. Wie ich aus zahlreichen Rückmeldungen erfahren habe, hören sich viele von Ihnen die Musik morgens beim Frühstück an. Einige wiederum nutzen die Musik zum Kaffee oder Tee am Nachmittag und andere hören abends als „Betthupferl“ den Adventskalender. Manch einer sammelt sozusagen die Musikstücke und macht sein eigenes Konzert an den jeweiligen Adventssonntagen. Auch diesmal wird es einiges an neuen Musiktiteln geben. Weihnachtliches im Samba, Tango und Swing Sound werden öfters erklingen, auch weltliches wird wieder dabei sein. Lassen Sie sich überraschen und ich hoffe, es gefällt Ihnen.

Wo kann man den Adventskalender hören? Entweder über unsere Homepage, auf unserem YouTube Kanal oder per QR Code auf Flyer und im Gemeindebrief. An dieser Stelle möchte ich mich bei Mario Sander herzlich bedanken, der sich erneut bereit erklärt hatte, alles auf YouTube einzustellen und mit seiner eindrucksvollen Stimme auch die Moderation zu übernehmen.

Dann wünschen ich Ihnen viel Freude mit dem Adventskalender.

Bleiben Sie behütet.

Michael Drews (Kirchenmusiker)

Dank an Frau Koenen



Ein gutes Jahrzehnt lang war Bärbel Koenen unsere Gemeinde-Sachbearbeiterin in der Verwaltung im Haus der Kirche. Vieles hat sie mit uns gemeinsam erlebt, langweilige und aufregende Sitzungen des Presbyteriums protokolierte sie, wertvolle Tipps gab sie uns, immer wieder wurde sie mit Erkundigungen beauftragt und fand Vieles für uns heraus – dabei bewies sie detektivisches Geschick im Auffinden alter Papiere! So begleitete sie die Geschicke unserer Gemeinde mit Geduld, Ausdauer und Humor.

Nun wurden Anfang des Jahres die Zuständigkeiten neu geordnet und Frau Koenen ist nicht mehr für uns zuständig. Sebastian Stitz ist nun unser Gemeinde-Sachbearbeiter.

Wir sagen: Danke, liebe Frau Koenen! Alles Gute für Sie!

Elisabeth Müller



Das Fest der Toten im November

Im vergangenen Jahr gab es in Essen zum ersten Mal ein „Fest der Toten“ in einigen Essener Gemeinden – auch bei uns in Haarzopf. Das Vorbild dafür kommt aus Mexiko: Zu Allerheiligen gehen die Menschen auf den Friedhof und picknicken auf den Gräbern ihrer Verstorbenden.

Das ist im November bei uns in Europa nicht so schön. Deshalb feiern wir das Fest der Toten im Gemeindezentrum Fulerum – da ist es warm und gemütlich:

Donnerstag, 20. November um 19 Uhr Der Abend ist ein bisschen anders als der Nachmittag für trauernde Angehörige am 22. November: Zum Fest der Toten sind nicht nur diejenigen eingeladen, die in diesem Jahr jemand verloren haben und deren Name im Totensonntagsgottesdienst vorkommt.

Zum Fest der Toten sind Sie willkommen – egal, wann Sie jemand verloren haben – egal, ob die Trauer alt oder frisch ist – egal, ob Sie um eine Person trauern oder um mehrere.

Außerdem sind Sie gebeten, die Lieblingsspeise der verstorbenen Person(en) zuzubereiten und aufzutischen. Und ein Foto können Sie auch sehr gerne mitbringen, es gibt eine Möglichkeit es aufzuhängen.

Es ist an diesem Abend auch möglich, sich segnen zu lassen.

Es wäre schön, wenn Sie sich anmelden (bis zum 14. November) und mir auch schreiben, ob und was Sie mitbringen: elisabeth.mueller@ekir.de oder 015771553986.



Eine Aktion von Segen45,
Agentur für Segensmomente
der Evangelischen Kirche Essen

Suppenliebe im Winter – eine kleine Erfolgsgeschichte



Bereits den 3. Winter in Folge gibt es nun in Fulerum an ausgewählten Terminen eine heiße Suppe nach dem Gottesdienst. Als bei der Herbstsynode 2022 der Beschluss gefasst wurde, eine Sonderzuweisung in die Diakoniekassen der Gemeinden zu zahlen, war relativ schnell die Idee geboren, ein kostenloses Mittagessen anzubieten. Die Energiepreise waren stark gestiegen und die Inflation war hoch. Und wenn nur EINE für VIELE kocht, dann sparen alle ein bisschen und der Gewinn, in netter Gemeinschaft zu essen, ist allemal groß.



Zwei versierte Köchinnen ;-) treffen sich also immer samstags vor dem jeweiligen Gottesdienst in der Fulerumer Küche und bereiten die Suppe vor: Dabei achten wir auf frische regionale, saisonale und überwiegend Bio-Zutaten, Fleisch kommt nur manchmal zum Einsatz und „geschnibbelt“ wird von Hand. Die Gespräche sind – wie so üblich in der Küche – besonders anregend und die zwei Stunden vergehen wie im Flug.



Folgende Suppenrezepte haben wir bereits gekocht:

Käse-Lauchsuppe, Brokkoli-Sahne-Suppe, Kürbissuppe (vegan!), Kartoffelsuppe, Mexikanische Tomatensuppe. Erinnern Sie sich noch an die jeweiligen Toppings? Achtung – andere Reihenfolge: Maggi, geröstete Sonnenblumenkerne, saure Sahne, Frühlingszwiebelringe, geröstete Kürbiskerne und Kürbiskernöl. Letzteres zeichnete dann besonders ansehnliche Muster auf die Suppe, denn das Auge isst bekanntlich mit.



Die Gemeinde ließ es sich immer schmecken, und es ergaben sich teilweise berührende Tischgespräche. So hat sich einmal eine über 90jährige Dame und regelmäßige Gottesdienstbesucherin beim Suppe löffeln sehr angeregt mit mir unterhalten und sich herzlich für das Essen und die nette Gemeinschaft bedankt. Wenige Wochen später ist sie friedlich verstorben – und ich bin heute sehr dankbar für diese Begegnung.

Auch lustiges gibt es zu berichten: Die letzte Suppe mussten wir auf einer einzelnen Camping-Kochplatte zubereiten - weil urplötzlich die Herde in Fulerum nicht funktionierten. Erst am Sonntag konnte dann Herr S. (der zufällig gelernter Elektriker ist) die richtigen Schalter an der Sicherung betätigen und siehe da - die Herde funktionierten wieder. Ihm hat dann der „Nachschlag“ besonderes gut geschmeckt.

An dieser Stelle sage ich Bettina Buch herzlichen Dank für ihre Bereitschaft, die Suppe mit vorzubereiten, unserem Küster Florian Rauhe und allen fleißigen Helferinnen und Helfern beim Tische aufzubauen und Stühle stellen. Für den nächsten Winter gibt es auch schon neue Suppen-Ideen: vielleicht freuen Sie sich schon jetzt auf eine Rohe-Linsen-Curry Suppe oder mal wieder eine Erbsensuppe – ganz klassisch.

Silke Renzelmann

Würden Sie vielleicht die Taschen mit den Gemeindebriefen zu denen bringen, die sie austragen und verteilen?

Unser derzeitiger Ausfahrer möchte nach einigen Jahren aufhören, es sei ihm gegönnt! Aber nun brauchen wir jemand, der/die den Gemeindebrief zu denen fährt, die ihn dann in ihrer Straße verteilen. Die Briefe sind von Frau Seidler (im Büro) in Tüten gepackt, es gibt auch einen Plan, der nach Straßen geordnet ist. Das müssen Sie dann tun:

Die gepackten Taschen im Büro (Raadter Straße 79a) abholen und bei denen abliefern, die den Gemeindebrief verteilen. Dafür müssen Sie nicht in den 4. Stock oder ums Haus herumlaufen. Bei Vielen wird die Tasche einfach an die Türklinke gehängt oder im Flur hinterlegt.

Sie brauchen dafür ein Auto – ein ganz normaler PKW reicht aus.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie dazu bereit sind!

Es muss auch nicht für immer und ewig sein...

Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro: 0201-7101484

Ich möchte leben!

Viele haben die Absicht, den Antisemitismus zu entwurzeln. Doch auch heute noch ist er in Deutschland präsent, obwohl im Jahre 1945 die staatlich organisierte Judenverfolgung endete. Zum Anlass des Kriegsendes vor 80 Jahren wollen wir in dieser musikalischen Lesung das außergewöhnliche Werk vier jüdischer Schriftstellerinnen, die im Dritten Reich dichteten, vorstellen.

Das Ringen nach Leben, die Flucht in eine Traumwelt, Sehnsucht, Resignation, Hoffnung und der Versuch, sich gegen ihr Schicksal aufzubäumen, kennzeichnet den Stil dieser weltberühmten Persönlichkeiten. Der Versuch, der unausweichlichen Realität zu entkommen, der sie im Nationalsozialismus begegneten, sicherte ihnen scheinbar eine Möglichkeit des Überlebens in innerer Emigration.

Texte und Lyrik von Selma Merbaum, Mascha Kaléko, Else Lasker-Schüler und Gertrud Kollmar werden mit Liedern von Franz Schubert, Johannes Brahms, Wolfgang Amadeus Mozart, Richard Strauss und Gustav Mahler umrahmt.

Christine Knecht - Rezitation

Francisca Hahn - Mezzosopran

Bernhard Stengel - Klavier

11. Oktober 2025 um 18:00 Uhr

in der evangelischen Kirche, Raadterstraße 79 in 45149 Essen-Haarzopf

Vitae



Die Schauspielerin Christine Knecht hat am Mozarteum Salzburg Regie und Schauspiel studiert. Nach ihrem Engagement am Schauspielhaus Essen arbeitet sie seit 2002 als freischaffende Regisseurin und als Lehrbeauftragte an der Folkwang Universität in Essen.

Die lyrische Mezzosopranistin Francisca Hahn war zehn Jahre am Essener Aalto-Theater engagiert und ist jetzt freischaffend als Konzert- und Opernsängerin tätig. Regelmäßig gibt sie Liederabende und Konzerte im In- und Ausland.

Der Pianist Bernhard Stengel studierte an der Kölner Musikhochschule Schulmusik, Klavier, Liedbegleitung, Kammermusik und Dirigieren. Er arbeitet seit mehr als 20 Jahren als Kapellmeister am Musiktheater im Revier.



LICHT & SEGELN: Kirche beim Essen Light Festival

Vom 2. bis 12. Oktober 2025 wieder täglich in Marktkirche und Dom



Anfang Oktober öffnen Marktkirche und Dom wieder ihre Türen für das Essen Light Festival – und mit ihnen einen besonderen Raum für Licht, Stille und Segen. Unter dem Titel „Licht & Segen“ laden die christlichen Kirchen ökumenisch ein, in der Dynamik des Festivals auch die Kirchenräume zu besuchen.

Mit der eigens entwickelten Lichtinstallation ATONITRY des Pulheimer Künstlers Holger Hagedorn hat die Marktkirche ein Highlight gewinnen können. Im gläsernen Westchor schwebt eine rund vier Meter große Hohlscheibe – silbern und golden strahlend, reflektierend wie eine zweite Sonne. Sie nimmt Bezug auf Aton, die göttliche Sonnenscheibe, die Pharao Echnaton zum alleinigen Gott Ägyptens erhob. Zugleich verweist sie vielfarbig schimmernd auf Gott in seiner Dreifaltigkeit: Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Für die rund 50.000 Besucher*innen in den vergangenen Jahren gehört „Licht & Segen“ fest zum Essen Light Festival. Auf dem Weg quer durch die Innenstadt sind die Kirchen nicht nur wegen der Sitzgelegenheit willkommene Ruheorte. Auch in diesem Jahr werden sich wieder Zehntausende die Zeit nehmen und eine Kerze entzünden. In großen leuchtenden Becken rund um den Altar steht dann jede Flamme für eine Bitte, eine Sorge oder einen Dank.

Einmal pro Stunde unterbricht ein kurzer Abendsegen das Licht- und Klangspiel: ein biblisches Wort, ein Licht-Gedanke, der persönliche Zuspruch für Begleitung in der Nacht. Viele kommen gezielt dafür, andere gehen bewusst vorher – beides ist willkommen. Denn „Licht & Segen“ ist ein Ort der Freiheit, der Begegnung und des Glaubens – mitten im Herzen der Stadt. Herzlich willkommen!

Adresse: Marktkirche Essen, Markt 2, 45127 Essen

Informationen: www.marktkirche-essen.de + www.instagram.com/marktkirche.essen

Kontakt: Jan Vicari, Pfarrer für Citykirchenarbeit, 0152 275 216 95, jan.vicari@ekir.de

Pflege, die spürbare Entlastung bringt – Wichtige Neuerungen ab Juli 2025

Viele ältere Menschen wünschen sich, auch bei Unterstützungsbedarf in ihrer vertrauten Umgebung bleiben zu können – in den eigenen vier Wänden, im vertrauten Stadtteil, im gewohnten Alltag. Genau hier setzen die Teams der ambulanten Pflege der Diakoniestationen Essen gGmbH an: Sie begleiten, betreuen und pflegen Menschen dort, wo sie zu Hause sind – kompetent, verlässlich und zugewandt.

Mit sechs Pflegeteams, verteilt über das gesamte Stadtgebiet, sind die Diakoniestationen nah an den Menschen – räumlich und menschlich. Das Angebot reicht von ambulanter Grund- und Behandlungspflege bis hin zu hauswirtschaftlicher Hilfe. Menschen mit Demenz finden zudem regelmäßig einmal wöchentlich stattfindende Betreuungsangebote in wohnortnahmen Cafés, die stundenweise Entlastung für Angehörige schaffen und Begegnung ermöglichen.

Ab dem 1. Juli 2025 gelten außerdem wichtige gesetzliche Neuerungen in der Pflegeversicherung. Pflegebedürftige ab Pflegegrad 2 können dann den Jahresbetrag von bis zu 3.539 Euro für Verhinderungs- oder Kurzzeitpflege gemeinsam flexibel nutzen. Die Verhinderungs-

pflege kann auf bis zu acht Wochen jährlich ausgedehnt und weiterhin stundenweise genutzt werden – und die bisher notwendige Vorpflegezeit entfällt. Das bedeutet: mehr Flexibilität, weniger Hürden und mehr Entlastung für pflegende Angehörige. Wenn auch Sie sich fragen, welche Unterstützungsmöglichkeiten es für Sie oder Ihre Angehörigen gibt, dann sprechen Sie uns gern an! Die Pflegedienstleitung der Diakoniestationen Essen Team Südwest, Frau Alina Breddemann und Frau Melissa Seek, nehmen sich Zeit für Ihre Fragen und helfen dabei, individuell passende Lösungen zu finden. Ob bei der Antragstellung, in der Beratung oder bei der konkreten Planung eines Pflege- oder Betreuungsangebots. Die Mitarbeiterinnen stehen Ihnen zur Seite. Auch dann, wenn sich im Laufe der Pflegebedürftigkeit der Bedarf verändert und neu angepasst werden muss.

Diakoniestationen Essen Team Südwest
Pflegedienstleitung: Alina Breddemann
Stellv. Pflegedienstleitung: Melissa Seek
Steile Str. 9 • 45149 Essen
Tel.: 0201 / 2 46 93 20
E-Mail: info@diakoniestationen-essen.de



Musikalischer Gottesdienst am 2. Advent mit dem Projektchor

Es ist schon gute Tradition geworden, dass der Projektchor in der Adventszeit einen Gottesdienst musikalisch mitgestalten wird. Am 2. Adventssonntag um 10.30 Uhr in der Haarzopfer Kirche wird der Chor zu hören sein. In der Regel singen wir moderne, poporientierte deutsche Kirchenlieder. Aber auch weltliches wird geboten wie z.B. ein kritisches Weihnachtslied „Es werde Licht“ von Udo Jürgens.

Haben Sie Lust und Zeit mitzumachen?

Wir proben **ab dem 9. Oktober immer Donnerstags um 18.30-20.00 Uhr**.

Zehn Proben sind geplant.

Stichtag für eine Anmeldung ist diesmal der **15. September** unter meiner E-mail Adresse drews69@arcor.de

Nach der Anmeldung gibt es weitere Infos.

Musikalische Kenntnisse sind nicht erforderlich, aber etwas „Talent“ zum Singen wäre gut, dazu Freude und Zeit an den gemeinsamen Chorproben.

Also, trauen Sie sich. Ich kann Ihnen sagen, dass es allen viel Freude macht im Projektchor mitzusingen!

Bleiben Sie behütet.

Michael Drews (Chorleiter des Projektchores)

EVANGELISCHE KIRCHE IN ESSEN

Suchet der Stadt Bestes! ESSENER REFORMATIONSFEIER

31. Oktober 2025 | 18.00 Uhr | Kreuzeskirche, Weberplatz

„Suchet der Stadt Bestes“ (Jeremia 29,7) lautet die Überschrift der Essener Reformationsfeier, die am 31. Oktober um 18 Uhr in der Kreuzeskirche stattfindet. Ausgehend von diesem 2500 Jahre alten Bibelwort fragen wir danach, was heute ‚der Stadt Bestes‘ ist und was wir zu bedenken haben, wenn wir nach dem Besten für unsere von kultureller und religiöser Vielfalt geprägte Stadt suchen. Dabei geht es um die Sorge für den Leib und die Sorge für die Seele, um Außen und Innen, um Leben und Glauben, um Welt und Gott. Auch die Reformation hatte nicht nur eine rein geistliche Dimension, sondern viel mit dem praktischen Leben zu tun. Suchet der Stadt Bestes! In der Ausrichtung auf dieses Ziel wächst das, was uns zusammenhält. Die liturgische Leitung hat

Assessorin Monika Kindsgrab; Pfarrer Jan Vicari, Pfarrerin Wenke Bartholdi und Pfarrerin Christiane Bramkamp bringen gemeinsam mit Partner:innen dialogische Impulse aus dem Stadtgeschehen in den Reformationsgottesdienst ein. Kreiskantor Thomas Rudolph und die Essener Popkantoor Lina Wittemeier planen die musikalische Gestaltung. Zu den Höhepunkten zählt eine Klangcollage, die die typische Geräuschkulisse der Großstadt Essen audiovisuell abbildet.

Abend der Begegnung

Im Anschluss lädt der Kirchenkreis dazu ein, bei einem Imbiss des Diakonie-Restaurants Church noch ein wenig zu verweilen und sich über das Gehörte auszutauschen.

Alle Veranstaltungen im Gemeindezentrum Fulerum Humboldtstraße 167!

„Frauenkreis der ev. Frauenhilfe Haarzopf-Fulerum“

Wir treffen uns einmal im Monat jeweils Mittwochs um **14.30 Uhr**.
Gäste sind herzlich willkommen!
Um vorherige Anmeldung wird gebeten.
Informationen bei Margrit Götze,
Tel. 710681

10.09.25 Hans Christian Andersen
Bekanntester Dichter/Schriftsteller
Dänemarks zum 150. Todestag

Ref.: Margrit Götze
Irmgard Schmidt

08.10.25 Der Hausrotschwanz
Vogel des Jahres 2025
Ref.: Margrit Götze

12.11.25 Erik Satie
ein Ausnahmekünstler in der
Musikwelt
Ref.: Klaus Plümacher

10.12.25 Wir feiern den Advent
Ref.: Team

Herzliche Einladung zum Frauenfrühstück an jedem 2. Montag im Monat

im Gemeindezentrum Fulerum
von 9-11.30 Uhr.

Informationen bei Hiltrud Woyt,
Tel. 7100875

Termine: 08.09., 13.10., 10.11.

Die Bibel lesen und verstehen

Immer am 4. Donnerstag eines Monats um
19 Uhr

Anmeldung bei Pfarrerin Elisabeth Müller
Tel. 015771553986 oder
elisabeth.mueller@ekir.de

Termine:
30.10. GZ Fulerum,
27.11 GH Heierbusch

Ein Nachmittag für trauernde Angehörige



Alle trauernden Angehörigen sind am **Samstag, dem 22. November**, herzlich eingeladen zu einem Nachmittag im Gemeindezentrum Fulerum.
Von 15 bis 17 Uhr erzählen wir uns gegenseitig von den Abschieden des vergangenen Jahres. Alle, die kommen, haben Ähnliches erlebt: Wir tauschen uns aus über das Leben mit der Trauer. Wir denken an unsere Toten und erstellen eine Gedenkwand für sie.
Und weil das anstrengend ist, stärken wir uns mit Kaffee und Kuchen. Dieser Nachmittag ist eine gute Vorbereitung auf den Gottesdienst **am Totensonntag am 23. November**.

Elisabeth Müller

Diakoniestationen Essen Team Südwest, Steile Straße 9, 45149 Essen
Annette Paßmann, Pflegedienstleitung, Sonja Puzynowski, stellv. Pflegedienstleitung
Tel. 2469320 Fax: 24693299 E-Mail: a.passmann@diakoniestationen-essen.de

Gemeindebüro und Friedhofsverwaltung

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 9.00 – 12.00 Uhr
Frau Seidler Tel. 7101484

Raadter Straße 79 a, 45149 Essen
E-Mail: jacqueline.seidler@ekir.de
essen-haarzopf@ekir.de

Pfarrerinnen

Pfarrerin Elisabeth Müller
Tel. 0157-71553986

E-Mail: elisabeth.mueller@ekir.de

Pfarrerin Gudrun Weßling-Hunder
Tel. 01575-2110163

E-Mail: gudrun.wessling-hunder@ekir.de

Kirchenmusiker

Michael Drews Tel. 0178-9120519 E-Mail: drews69@arcor.de
Montag–Freitag 9.00–13.00 Uhr. Bitte nicht außerhalb dieser Zeiten anrufen!

Küster

Florian Rauhe E-Mail: florian.rauhe@ekir.de

Kindergarten

Humboldtstraße 169 Tel. 718850 E-Mail: kitahumboldtstr.essen@ekir.de
Fulerumer Straße 100
E-Mail: kitafulerumerstr.essen@ekir.de
Tel. 0201 24686920

Mitglieder des Bevollmächtigungsausschusses

Pfarrerin Monika Elsner (Vorsitzende) monika.elsner@ekir.de,
Pfarrerin Elisabeth Müller, Cornelia Keins, Silke Renzelmann, Tanja Jürgens,
Hanns-Joachim Garms, Florian Schmitz, Lara Post

Konto der Gemeinde

KD Bank
BIC: GENODED1DKD IBAN: DE30 3506 0190 5221 6001 60

Internetseite: www.kirche-haarzopf.de

www.soziale-servicestelle.de

Das Portal zu allen Diensten, Angeboten, Einrichtungen von Diakonie u. Ev. Kirche in Essen

Möbel- und Kleiderbörse der Diakonie

Tel. 201 85 85 (Abholung)
oder Kleidercontainer Auf'm Bögel 8

Telefonseelsorge

Tel. 0800-111 0 111 oder
Tel. 0800-111 0 222

Notruftelefon des Kinderschutzbundes:

Tel. 23 40 61 / 40 11 2-0 / 48 53 53 / 35 47 84

Essener Jugendnotruftelefon:

15.00–19.00 Uhr Tel. 0800-111 0 333

Telefonnotruf für Suchtgefährdete
rund um die Uhr Tel. 40 38 40

„Rat & Tat“ Nachbarschaftshilfe in Haarzopf

Tel. 800 54 757

Kreisverband der ev. Frauenhilfe Essen

III. Hagen 39, 45127 Essen
Tel. 0201/2205430
E-Mail: kurberatung@evkirche-essen.net

Ev. Beratungsstelle Tel. 0211/36 10 300
Für Schwangerschaft, Sexualität und Familie
Henriettenstr. 6, 45127 Essen

Ev. Hauptstelle
für Familien- und Lebensberatung
Leitung: Christiane Vetter
Graf-Recke-Str. 209 a, 40237 Düsseldorf
Tel. 0211/42 47 47 -5/-64

Evang. Kirche in Essen: www.kirche-essen.de
Evang. Kirche im Rheinland: www.ekir.de
Evang. Kirche in Deutschland: www.ekd.de

Datum	Gottesdienst	
So 07.09.	10.30	Familiengottesdienst zum Kinderbibeltag „Jona“ Elisabeth Müller & Team Gemeindezentrum Fulerum
So 14.09.	10.30	Konfirmation Elisabeth Müller & Team Kirche Haarzopf
So 21.09.	15.00	Tauffest Freibad in Steele
So 21.09.	10.30	Gemeinsamer Gottesdienst Haarzopf & Emmaus Lars Linder Gemeindezentrum Fulerum
So 28.09.	10.30	Eta Reitz Kirche Haarzopf
So 05.10. Erntedank	10.45	Gemeinsamer Gottesdienst Haarzopf & Emmaus Lars Linder & KiTa Kirche am Heierbusch
So 12.10.	10.30	Gemeinsamer Gottesdienst Haarzopf & Emmaus Gudrun Weßling-Hunder Kirche Haarzopf
So 19.10.	10.30	Eta Reitz Gemeindezentrum Fulerum
So 26.10.	10.30	Gottesdienst zur Erinnerung an die Reformation Elisabeth Müller Kirche Haarzopf
So 02.11.	10.45	Gemeinsamer Gottesdienst Haarzopf & Emmaus Anne-Berit Fastenrath, Dana Buchholz Gustav-Adolf-Haus, Steile Straße 60
So 09.11.	10.30	Gemeinsamer Gottesdienst Haarzopf & Emmaus Elisabeth Müller Gemeindezentrum Fulerum
So 16.11. Volkstrauertag	10.30	Eta Reitz Gemeindezentrum Fulerum
So 23.11. Totensonntag	10.30	Elisabeth Müller Gemeindezentrum Fulerum
So 30.11. 1. Advent	10.30	Lichtergottesdienst mit dem Kindergarten Elisabeth Müller Gemeindezentrum Fulerum
So 07.12. 2. Advent	10.30	Gottesdienst mit dem Projektchor Gudrun Weßling-Hunder Kirche Haarzopf

Impressum

Hrsg.: BVA der Evangelischen Kirchengemeinde Essen-Haarzopf

Raadter Str. 79a, 45149 Essen

Auflage: 3.000 – Erscheinungsweise: viermal jährlich

Redaktion: E. Müller, E. Reitz

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Gemeinsame Gottesdienste und Kinderbibeltage mit Emmaus

Ab dem Herbst gibt es jeden Monat einen gemeinsamen Gottesdienst mit Emmaus – mal im Bereich der Emmausgemeinde, mal in Haarzopf.

Dieses Zusammengehen wird dann nach und nach weiter ausgebaut, so dass es immer mehr gemeinsame Gottesdienste geben wird. Das ist zunächst ganz einfach ein Erfordernis durch die vielen Veränderungen: Es gibt in Zukunft deutlich weniger Pfarrerinnen und Pfarrer – und es gibt deutlich weniger Geld, um Pfarrstellen zu finanzieren. Weniger Pfarrpersonal heißt: Zunächst weniger Gottesdienste; aber es bedeutet auch, dass der Einsatz der Pfarrer*innen effektiver sein muss. Sinnvoll ist es zum Beispiel nicht, am gleichen Tag (sonntags) zur gleichen Zeit (vormittags) das gleiche Format (klassischer Predigtgottesdienst) anzubieten. Es gibt inzwischen eine große Vielfalt an neuen (und auch gar nicht so neuen wie z.B. Familiengottesdienste) Gottesdienstformen. Das Ziel soll daher sein, in dem neuen, großen Gemeindebereich an einem Wochenende nicht 2 oder gar 3mal dasselbe anzubieten, sondern vielfältiger zu werden.

Was Kinderbibel-Aktionen angeht, so haben wir uns mit allen Beteiligten aus Haarzopf, Margarethenhöhe und Bredeney zusammengesetzt und gemeinsam überlegt, wie wir das in Zukunft gestalten können. Wir alle hatten in der Vergangenheit große Kinderbibelwochen. Aber da gab es auch deutlich mehr hauptamtliches Personal, die ganze Organisation war viel einfacher (man rief zur Anmeldung einfach im Gemeindebüro an, dort wurde eine Strichliste geführt) und die Eltern hatten nicht die (berechtigte) Erwartung, dass die Betreuung in den Ferien möglichst ganztags funktioniert. Viele der Ehrenamtlichen müssen außerdem Urlaub nehmen für eine Kinderbibelwoche.

Gleichzeitig waren wir uns alle einig, dass Kinderbibeltage in jeder Hinsicht eine tolle Sache sind und dass wir sie gerade mit Blick auf die Zukunft unbedingt brauchen. Wie sollen Kinder sonst die Bibel kennenlernen?

Fazit: Kinderbibeltage sind unverzichtbar. Aber eine ganze Woche schaffen wir mit dem derzeitigen Personal (ehrenamtlich wie hauptamtlich) nicht mehr. Stattdessen wird es nun jährlich vier Kinderbibeltage in einem Jahr geben, die samstags oder auch mit einer Eingangsphase am Freitag stattfinden. Diese Kinderbibeltage sollen an verschiedenen Standorten in der neuen Emmausgemeinde durchgeführt werden mit wechselnden Teams.

Und eine neue Idee zu den Gottesdiensten wird dann auch zum Zug kommen: Der Familiengottesdienst zum KiBiTa wird nicht mehr am Sonntagmorgen sein, sondern am späten Samstagnachmittag. Die Eltern werden auf eine Tasse Kaffee eingeladen, und dann gibt es den Gottesdienst für alle Kinder und ihre Eltern.

Elisabeth Müller

Datum	Gemeinsame Gottesdienste mit Emmaus	
So 21.09.	10.30	Lars Linder Gemeindezentrum Fulerum
So 05.10.	10.45	Lars Linder & KiTa Kirche am Heierbusch
So 12.10.	10.30	Gudrun Weßling-Hunder, Kirche Haarzopf
So 02.11.	10.45	Anne-Berit Fastenrath und Dana Buchholz Gustav-Adolf-Haus, Steile Straße 60
So 09.11.	10.30	Elisabeth Müller Gemeindezentrum Fulerum
So 21.12.	10.30	Bettina Schwinn-Akehurst Gemeindezentrum Fulerum

Die letzte Ausgabe von GemeindeLeben

Diese Ausgabe, die Sie in den Händen halten, ist die letzte unseres Haarzopfer Gemeindebriefes „GemeindeLeben“. Die erste erschien im Sommer 2004 – also vor 21 Jahren. Das Vorgängermodell war nicht sehr ansprechend, schwarz-weiß auf grauem Papier. Als ich 2002 nach Haarzopf kam, stand der Wunsch nach einem ansprechenden, modernen Gemeindebrief ganz oben auf der Liste der Gemeinde. Gemeinsam mit dem Grafikdesigner Stefan Claudius und einem Gemeinde-Workshop entstand das neue Design.



Die Titelseiten der Gemeindebriefe vom Sommer 2004 und Weihnachten 2016.

Wir wollten den Gemeindebrief gerne farbig drucken (was deutlich teurer war), außerdem wünschten wir uns Recycling-Papier, aber bitte nicht so grau. Der Presbyter Bernd Brack stellte den Kontakt zu seinem Patensohn Bernd Seifried her, der in Reutlingen die Druckerei Sautter leitete – und Herr Seifried machte uns ein sehr gutes Angebot. Dass die Druckerei in Reutlingen war, stellte im Zeitalter des Internets kein Problem dar. Bis zu dieser Ausgabe druckt die Firma Sautter in Reutlingen unseren Gemeindebrief. Die Datenübermittlung ist in den 24 Jahren immer einfacher geworden. Schickten wir 2004 noch eine CD nach Reutlingen, so geht heute die Druckdatei per E-Mail dorthin. Unsere damalige Mitarbeiterin Liane Heimann und ich lernten mit dem Grafikprogramm InDesign zu arbeiten und über viele Jahre erstellten wir beide das Layout. Als Frau Heimann in den Ruhestand ging, machte ich das Layout alleine. Das war fast eine Woche Arbeit!

Als ich 2018/19 ein Sabbatjahr hatte, wurde eine Grafikdesignerin mit dem Layout beauftragt, und als mein Sabbatjahr zu Ende war, war ich sehr froh, dass es bei dieser Lösung blieb.

Seitdem erstellt Kristina Nagel unser Layout, und ich muss nur noch Artikel schreiben und sammeln und korrigieren.

Im Jahr 2006 gewannen wir übrigens einen Preis mit dem „GemeindeLeben“ – vor allem deswegen, weil wir so viele eigene Bilder (also nicht aus digitalen Sammlungen) und auch Artikel hatten. Das war und blieb in all den Jahren ein Markenzeichen.

Nun fusionieren wir zum 1. Januar 2020 mit der Emmausgemeinde. Sie ist 2020 aus der Fusion der beiden Gemeinden Bredeney und Margarethenhöhe entstanden und aus diesem Anlass entstand auch das Konzept für den Gemeindebrief „*emmaus^{dialog}*“. Das Konzept ist frisch, modern, gut lesbar und eben deutlich jünger als unser 20 Jahre altes Modell. Und so war es für mich keine Frage, dass wir uns dem anschließen. Daher erscheint nun also das „GemeindeLeben“ zum letzten Mal. Die nächste Ausgabe, Weihnachten 2025, wird die erste gemeinsame Ausgabe von „*emmaus^{dialog}*“ sein. Lassen Sie sich überraschen!

Elisabeth Müller

Sammlung

Die Sammlung bei der Verteilung des Gemeindebriefes
ist bestimmt für die Kinder- und Jugendarbeit.